

Nachrichten

Nachrichten

Nachrichten

Weltklima: Das wärmste Jahrzehnt der Erde

Zum Auftakt des UN-Klimagipfels in Kopenhagen veröffentlichte die Welt-Meteorologie-Organisation (WMO) ihre aktuellen Klimadaten. Demnach war das Jahrzehnt von 2000 bis 2009 das bislang wärmste Jahrzehnt seit Beginn der Messungen im Jahre 1850.

Auch das Jahr 2009 wird wohl ein Rekordjahr werden. Obwohl für 2009 erst vorläufige Daten von Januar bis Oktober vorliegen, ist es dennoch sehr wahrscheinlich, dass das Jahr 2009 zu den zehn wärmsten Jahren seit dem Jahre 1850 werden wird. Die aus Meeres- und Landoberflächen kombinierte Durchschnittstemperatur liegt 0,44 Grad Celsius über dem jährlichen Durchschnitt von 14 Grad während der Zeitspanne zwischen 1961 bis 1990. Dabei gab es aber große regionale Unterschiede. Vor allem in Europa waren das Frühjahr und auch der Sommer ungewöhnlich warm. In Deutschland gab es den wärmsten Mai. Die Ausdehnung des arktischen Meereises war die drittgeringste nach den Jahren 2007 und 2008. red

Foto-Shooting der Luchse



Foto: NP Bayerischer Wald

Es blitzt wieder im Nationalpark Bayerischer Wald. Derzeit stellen Mitarbeiter des Nationalparks wieder die Fotofallen für das Monitoring der Luchse auf. In diesem Winter wird das Fotofallenmonitoring, mit welchem die Wildbiologen den Luchsen im Nationalpark auf die Spur kommen wollen, auf die Gesamtfläche der beiden Nationalparke Bayerischer Wald und Šumava erweitert. In enger Zusammenarbeit mit dem Nationalpark Šumava werden nun auch auf tschechischer Seite Kamerastandorte ausgewählt. Ebenso werden im Nationalparkvorfeld in Gemeinschaftsarbeit mit dem Landesamt für Umwelt Fotofallen aufgestellt. Durch diese Zusammenarbeit

mit den angrenzenden Schutzgebieten wird ein Beobachtungsgebiet von 900 Quadratkilometern abgedeckt.

Bereits im Winter 2008/09 wurden über das gesamte Nationalparkgebiet verteilt an 28 Standorten Kameras installiert, um die Anzahl der Luchse des Nationalparks abschätzen zu können und Einzeltiere zu identifizieren. Fünf erwachsene Luchse und drei Jungtiere konnten damals bestätigt werden. jäger

Weitere Informationen unter: www.luchserleben.de

Licht und Schatten in Bayerns Wäldern

Der Zustand der bayerischen Wälder zeigte 2009 Licht und Schatten. Wie Forstminister Helmut Brunner als Ergebnis der Erhebung der Baumkronen in München mitteilte, ist zwar 2009 der durchschnittliche Nadel- und Blattverlust mit 20,8 Prozent gegenüber 2008 praktisch unverändert geblieben. Bei den einzelnen Baumarten gibt es aber erhebliche Unterschiede: Während es Nadelbäumen wie Fichte, Kiefer und Tanne zum Teil deutlich besser geht, haben die Blattverluste bei den Laubbäumen zugenommen: bei der Buche im Schnitt um 7,3 und bei der Eiche um 3,4 Prozentpunkte. Mitverantwortlich dafür ist ein naturbedingter Einfluss: Die Buchen und Eichen haben wegen der besonders starken Fruchtbildung viel Energie in die Anlage und Reife ihrer Früchte, der Bucheckern und Eicheln, gesteckt. In solchen Mastjahren ist die Belaubung naturgemäß geringer. Insgesamt liegt der Anteil der deutlich geschädigten Bäume, die mehr als ein Viertel ihrer Blätter oder Nadeln verloren haben, mit 29 Prozent auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Ergebnisse basieren auf einer Erhebung der Baumkronen durch speziell geschulte Försterinnen und Förster: Auf Grundlage eines 16 x 16 Kilometer-Rasters waren dazu im Sommer 2009 an bayernweit 146 Inventurpunkten insgesamt 2.567 Bäume erfasst worden. Der bislang übliche detaillierte Waldzustandsbericht mit Angaben zur Entwicklung des Waldes und der gesamten Forstwirtschaft wird laut Landtagsbeschluss vom Mai 2009 künftig im dreijährigen Turnus vorgelegt, das nächste Mal im Jahr 2011. Hierfür wird dann das Stichproben-Raster auf 8 x 8 Kilometer verdichtet, um regional-spezifische Aussagen zu ermöglichen. stmelf

Die Ergebnisse der Erhebung 2009 finden sich im Internet unter: www.forst.bayern.de

Erster Wald-NaturaTrail in Bayern



Gemeinsam mit den NaturFreunden Kelheim eröffnete Staatsminister Helmut Brunner (Foto: 1. Reihe, 1. v.l.) den ersten »Wald-NaturaTrail« in Bayern. Zusammen mit dem Kelheimer Landrat Dr. Hubert Faltermeier (Foto: 1. Reihe, 4. v. l.) und den Bürgermeistern der anliegenden Gemeinden würdigte Helmut Brunner die Idee, Menschen für die Natur zu begeistern. Der Rundweg beginnt am Parkplatz zur Tropfsteinhöhle Schulerloch in Essing. Der Weg führt durch beeindruckende Buchen-Hangwälder, vorbei am »Essinger Blautopf«, einer durch gelöste Mineralien blau gefärbten Jurakarstquelle, hin zur Burg Randeck. Nach circa drei Stunden ist der Ausgangspunkt wieder erreicht.

Mit ihrer europaweiten Kampagne »Natura Trails« fördern die NaturFreunde in der Bevölkerung das Bewusstsein für Natura 2000 und vermitteln die positiven Aspekte des europäischen Schutzgebietsnetzwerks für Natur und Mensch. Natura Trails führen durch für eine sanfte Freizeitnutzung besonders geeignete Natura-2000-Gebiete und stärken Bewusstsein und Verständnis für den Schutz von charakteristischen Tieren, Pflanzen und Lebensräumen. Zugleich tragen Natura Trails als attraktives Angebot eines sanften Tourismus auch zu einer nachhaltigen Regionalentwicklung bei. red

Mehr Informationen unter: www.naturatrails-bayern.de

Nächste Ausgabe:

Forstliche Bildungsarbeit

Umweltbildung und Forstliche Bildungsarbeit haben sich in den letzten Jahren außerordentlich rasch weiterentwickelt und ein Ende dieses Prozesses ist keineswegs abzusehen. Die BNE Dekade »Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005 -1014« prägt immer mehr die forstliche Bildungswelt. Im Herbst letzten Jahres haben die ersten 14 Försterinnen und Förster in Bayern ihre Prüfung zum zertifizierten Waldpädagogen abgelegt. Schüler und Schülerinnen bearbeiten in Projekt- und Wissenschafts-Seminaren waldbauwirtschaftliche und forstwissenschaftliche Fragestellungen. Unsere Walderlebniszentren bilden zunehmend vielfältige Formen außerforstlicher Vernetzungen mit fachfremden Träger- und Fördervereinen und strahlen so weit hinaus in eine bislang für Forstleute eher fremde Welt. Kinder, Jugendliche und Erwachsene durchstreifen – ausgerüstet mit GPS-Geräten und Geokoordinaten – Wälder, Wiesen und Äcker auf der Suche nach kleinen und großen »Schätzen« und erfahren auf diese Weise ein ganz neues Naturerlebnis. Waldpädagogik ist schon seit längerer Zeit ein bedeutender, gesetzlicher Auftrag der Forstverwaltungen, der auch in großem Umfang vorbildlich wahrgenommen wird. Der große Aufwand lohnt sich, da das gewiss ist: Die Kinder von heute werden als Erwachsene von morgen die Geschehnisse des Waldes bestimmen. Es ist an Zeit, dass sich eine LWF-aktuell-Ausgabe wieder einmal dieses Themas ausführlicher annimmt. red

Impressum

LWF aktuell – Magazin der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft und Mitgliederzeitschrift des Zentrums Wald-Forst-Holz Weihenstephan

LWF aktuell erscheint sechsmal jährlich zuzüglich Sonderausgaben.

Erscheinungsdatum der vorliegenden Ausgabe: 4. Januar 2010

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Herausgeber:

Olaf Schmidt für die Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft

Prof. Dr. Anton Fischer für das Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan

Hans-Carl-von-Carlowitz-Platz 1, 85354 Freising

Telefon: 0 81 61 | 71-4881, Telefax: 0 81 61 | 71-4971

www.lwf.bayern.de und www.forstzentrum.de

redaktion@lwf.bayern.de

Chefredakteur: Michael Mößnang V.i.S.d.P.

Redaktion: Dr. Alexandra Wauer, Florian Mergler (Waldforschung aktuell)

Gestaltung: Christine Hopf

Layout: Grafikstudio 8, Langenbach

Druck: Kastner AG, Wolnzach

Auflage: 5.300 Stück

Papier: aus nachhaltiger Forstwirtschaft

Bezugspreis: EUR 5,- zzgl. Versand

für Mitglieder des Zentrums Wald-Forst-Holz Weihenstephan e. V. kostenlos

(Mitgliedsbeitrag EUR 25,- / Studenten EUR 10,-)

ISSN 1435-4098

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, erwünscht, aber nur nach Rücksprache mit dem Herausgeber (schriftliche Genehmigung). Wir bitten um Quellenangabe und Überlassung von Belegexemplaren.